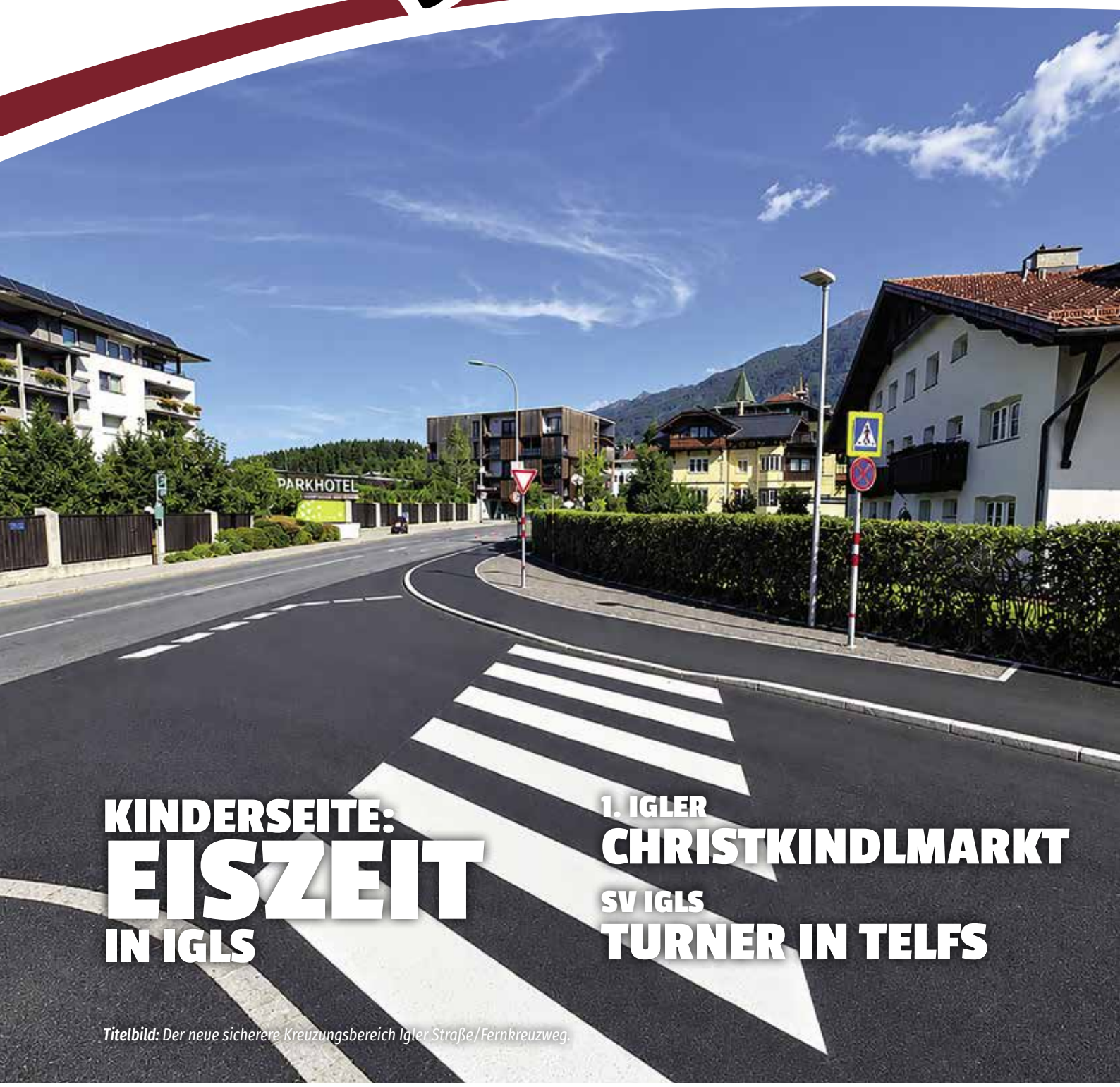
Ausgabe Nr. 78 | Oktober 2026

der Igel Nr. 78 Oktober 2026

der Igel



KINDERSEITE: EISZEIT IN IGLS

1. IGLER CHRISTKINDLMARKT

SV IGLS TURNER IN TELFS

Titelbild: *Der neue sicherere Kreuzungsbereich Igler Straße/Fernkreuzweg.*

Zeitung zur Förderung der Information und Kommunikation in Igls
Berichtet über Vereinswesen, Interessensvertretungen, Persönlichkeiten, Gesellschaft & Kultur

www.der-igel.info

Kontakte aus dieser Ausgabe

Familienfest Igls-Vill	
Obfrau Judith Burtscher	0664 114 70 76, familienfestiglsvill@gmail.com
Freiwillige Feuerwehr Igls	ff-igls.at
Kdt. Josef Fankhauser, HBI	0512 319 395, igls@feuerwehr.tirol
Krampusgruppe Igls-Vill	
Obm. Florian Pittl	krampusgruppe.igls.vill@gmail.com
Schützenkompanie Igls-Vill	www.schuetzenkompanie-igls-vill.at
Obmann EOlt. Lothar Zimak	0664 355 90 80, info@schuetzenkompanie-igls-vill.at
Sportverein Igls	www.sv-igls.at
Obmann Franz Watschinger	0512 56 60 00, office@sv-igls.at
St. Aegidius Chor	www.aegidius.at
Obfrau Judith Wegscheider	0650 2806612, chor@aegidius.at
Stadtmusikkapelle Igls-Vill	www.mkiv.at
Obmann Johannes Zschocke	0676 580 0700, info@mkiv.at

Kontakte zu Vertretungen

Aktiv für Igls	www.igls.info
Obfrau Maria Zimak	0676 916 40 10, aktiv@igls.info
VIV - Verband Igls Vill	www.viv.tirol
Herwig Drexel	0676 520 88 25, kontakt@viv.tirol
Pfarren Igls und Vill	www.pfarre-igls-vill.at
Pf. Maximilian Thaler OPraem	0676 873 08 112
Volksschule Igls-Vill	www.vs-iglsvill.tsn.at
Direktorin Carmen Leitner	0512 378 693 , direktion@vs-iglsvill.tsn.at
Kindergarten Igls-Vill	
Leiterin Judith Holzer	0664 88344 500 , kg.igls@innsbruck.gv.at

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Redaktion:
Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Information und Kommunikation in Igls
Eingetragener Verein, ZVR-Zahl 840213546, Kontakt-E-Mail: redaktion@der-igel.info, www.der-igel.info

Redaktionsteam:
Carmen Leitner, Mag. Lydia Schwaiger, Martin Schwaiger, Judith Wegscheider, Ing. Christoph Wegscheider, Ing. Karl Zimmermann, Mag. Katharina Zöttl-Herzog, Ing. Herwig Zöttl

Layout:
Heumandl Media, Innsbruck Igls, www.heumandl.at, Layout: Ing. Herwig Zöttl

Druck, Auflage, Erscheinung:
Druckerei Pircher Ötztal-Bahnhof, 1.800 Stück, erscheint vierteljährlich.

Copyright:
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden! Grafik Igler Wappen: © Klaus Defner

Gender Mainstreaming:
Die Arbeitsgemeinschaft „der Igel“ bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.

Inhalt



Wirtschaft
Praxisgemeinschaft Lanser Straße 2a 10



NEU: Kinderseite
Eiszeit in Igls 15

Kontaktdaten, Impressum 2
Editorial 3
Veranstaltungskalender 18
Spenden 19

Igler Sachpolitik 4-5
Portrait 7
Wirtschaft 10-11

Sonderthema 9
NEU_Kinderseite 15

Aktiv für Igls 6
St. Aegidius Chor 8
Volksschule Igls-Vill 12



Sportverein
Turnfest in Telfs
16



Portrait
Brigitte Kalous
7

13 Stadtmusikkapelle Igls-Vill
13 Krampusgruppe Igls-Vill
14 Freiwillige Feuerwehr Igls
16 Sportverein Igls
17 Schützenkompanie Igls-Vill - Bergweihnacht
17 Vorschau auf den Igler Advent

19 kurz notiert...
... Familienfest
... Tourismusverband Igls
... Patscherkofelbahn

Fotos: (li.o.n.re.u) "der Igel", Maria Kittler, Dominik Zeillinger, Fam. Kalous privat.
Titelbild: Herwig Zöttl (mit KI bearbeitet)



Editorial

Die Rodelbahn wird gebaut

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in der Ausgabe Nr. 71 vom Dezember 2024 war das sachpolitische Thema die Anbindung von Heilig Wasser mit einer Naturrodelbahn. Alle Gemeinderatsfraktionen haben sich damals für den Bau dieser Rodelbahn ausgesprochen, und siehe da, es hat gefruchtet. Die Innsbrucker Stadtführung hat das Projekt auf den Weg gebracht, seit Mitte August wird am ersten Teil der Rodelbahn gearbeitet. Es ist das der Abschnitt zwischen der Talstation der Patscherkofelbahn und der „Teehütte“, die in Form einer Forststraße realisiert wird.

Das ganze Jahr über dient diese Forststraße als Fußwegverbindung nach Heilig Wasser, von der „Teehütte“ kommt man nach Heilig Wasser vorläufig noch über den asphaltierten Heiligwasserweg. Im Winter wird die Forststraße präpariert und für das Rodeln tauglich gemacht, im Sommer kann der Weg auch für das Mountainbiken genutzt werden. Der zweite Abschnitt zwischen der „Teehütte“ hinauf nach Heilig Wasser soll nächstes Jahr in Angriff genommen und gebaut werden.

An dieser Stelle bedankt sich „der Igel“ sehr herzlich beim Innsbrucker Gemeinderat, der den Bau dieser Naturrodelbahn nun tatsächlich ermöglicht hat. Nicht nur die Bevölkerung von Igls, sondern von ganz Innsbruck und Umgebung, sowie die Gäste aus nah und fern werden diese Bereicherung mit Freude annehmen.

Der Bau des ersten Abschnitts soll heuer pünktlich zu Winterbeginn abgeschlossen sein, „der Igel“ wird in der nächsten Ausgabe berichten.

Einen schönen Herbst wünscht

Ihr Igel

Begegnungszone im Zentrum von in Igls



Grafik: "der Igel"

von Karl Zimmermann

Als es den Stadtteilausschuss Igls noch gab, wurde die Idee geboren, in Igls eine sogenannte „Begegnungszone“ einzurichten. Sinn einer derartigen Maßnahme wäre es, das Ortszentrum attraktiver zu machen, die Aufenthaltsqualität zu steigern und die Verkehrsbelastung zu verringern. Durch die Auflösung dieses gemeinderätlichen Gremiums wurde diese Überlegung nicht weiterverfolgt.

Trotzdem ist es interessant zu wissen, wie der aktuelle Innsbrucker Gemeinderat zu dieser Möglichkeit steht. Eine solche „Begegnungszone“ wurde zum Beispiel vor kurzem auch am Bozner Platz im Stadtzentrum eingerichtet, und sie scheint gut zu funktionieren.

Frage an die Gemeinderatsfraktionen:

„Wie stehen Sie zu der Idee, im Ortszentrum von Igls eine sogenannte Begegnungszone einzurichten?“

ja jetzt innsbruck johannes anzengruber

Eine Begegnungszone im Ortszentrum von Igls ist ein interessanter Ansatz, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und die Geschwindigkeit des Verkehrs zu reduzieren. Gleichzeitig muss eine solche Maßnahme an den örtlichen Gegebenheiten gemessen werden. Anders als vielfach angenommen, würde eine Begegnungszone die Verkehrsbelastung selbst nicht verringern – sie beeinflusst in erster Linie das Geschwindigkeitsniveau. Hinzu kommt, dass es sich bei der Ortsdurchfahrt um eine Landesstraße handelt. Eine Umsetzung wäre daher nur in enger Abstimmung mit dem Land Tirol möglich und würde zwingend bauliche Gestaltungsmaßnahmen erfordern. Diese sind mit entsprechendem Planungs- und Kostenaufwand verbunden. Für uns steht daher nicht eine einzelne Maßnahme im Vordergrund, sondern eine durchdachte und gesamtheitliche Weiterentwicklung des Ortskerns. Ziel muss es sein, Sicherheit, Aufenthaltsqualität und Funktionalität in Einklang zu bringen sowie die Interessen der Anrainer, Betriebe und aller Verkehrsteilnehmer gleichermaßen zu berücksichtigen. Jede Entscheidung muss einen nachvollziehbaren Mehrwert für Igls schaffen und wirtschaftlich verantwortbar sein. ■

DIE GRÜNEN INNSBRUCK

Wir sehen in einer Begegnungszone im Ortszentrum von Igls eine echte Chance. Denn ein gewachsener Ortskern sollte mehr sein als ein Ort, durch den man fährt: Er ist Treffpunkt, Lebensraum und das Herz des Stadtteils. Das Prinzip einer Begegnungszone ist einfach: Miteinander statt Nebeneinander. Autos bleiben möglich, gleichzeitig bekommen Menschen zu Fuß und am Rad mehr Raum und Sicherheit. So kann ein lebendiger Ortskern entstehen, in dem man gerne ankommt und sich gerne aufhält. Für uns ist aber auch klar: Ein Verkehrsschild allein macht noch keine gute Begegnungszone. Es braucht eine hochwertige bauliche Gestaltung - barrierefrei, sicher und mit Bäumen, Begrünung und beschatteten Aufenthaltsbereichen. Gerade für Igls sehen wir darin großes Potenzial. Gleichzeitig wissen wir um die finanziellen Herausforderungen. Eine solche Neugestaltung braucht sorgfältige Planung, die Einbindung der Menschen vor Ort und eine gesicherte Finanzierung - auch gemeinsam mit dem Land Tirol als zuständigem Partner für die Landesstraße. Wir begrüßen die Idee daher ausdrücklich. Unser Anspruch ist aber: Wenn wir eine Begegnungszone umsetzen, dann richtig - mit einem echten, langfristigen Mehrwert für Igls. ■

SPÖ

Der Igler Ortskern ist ein wichtiger Treffpunkt und prägt den Charakter des Stadtteils. Deshalb finden wir es gut, darüber nachzudenken, wie dieser Bereich künftig noch attraktiver, sicherer und lebenswerter gestaltet werden kann. Eine Begegnungszone ist aus unserer Sicht dabei durchaus ein interessanter Ansatz, den es ernsthaft zu prüfen gilt. Für uns steht aber nicht eine einzelne Maßnahme im Mittelpunkt. Entscheidend ist, dass am Ende ein stimmiges Konzept entsteht, das mehr Aufenthaltsqualität schafft und gleichzeitig die Erreichbarkeit sowie die Interessen von Anrainern, Betrieben und Verkehrsteilnehmern berücksichtigt. Dabei sind wir offen für unterschiedliche Ideen und möchten auch die Vorschläge der Igler Bevölkerung in die weiteren Überlegungen aufnehmen. Uns ist ein direkter und konstruktiver Austausch wichtig, bevor konkrete Entscheidungen getroffen werden.
Unser Ziel ist eine Lösung, die zu Igls passt und langfristig einen echten Mehrwert für den Ortskern schafft. ■

__Hinweis:__ Bei den Fraktionsbeiträgen gilt das freie Wort der Parteien. Die Redaktion der Stadtteilzeitung "der Igel“ ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die Standpunkte der Parteien werden von der Redaktion weder lektoriert, umgeschrieben, zensiert noch in sonst einer Art und Weise bearbeitet.

FPÖ Rudi Federspiel

Die FPÖ spricht sich klar gegen die Einrichtung einer Begegnungszone im Ortszentrum von Igls aus.
Erstens lehnen wir den künstlichen Rückbau von Fahrbahnen und die Errichtung von Begegnungszonen grundsätzlich ab. Sie führen in der Praxis meist zu Behinderungen für den Autoverkehr und unnötigen Verunsicherungen, anstatt echten Mehrwert zu schaffen.
Zweitens – und das ist in Igls entscheidend – verläuft durch das Ortszentrum mit der Hilberstraße eine höher frequentierte Straße, welche die angrenzenden Dörfer miteinander verbindet. Wer hier eine Begegnungszone verordnet, nimmt künstliche Staus, Schleichverkehr in den Wohnstraßen und massive Nachteile für Anrainer, Pendler sowie die lokale Wirtschaft in Kauf. Was Igls braucht, ist ein flüssiges, funktionierendes Verkehrskonzept mit Hausverstand und verlässlicher Erreichbarkeit – keine politisch motivierten Verkehrsexperimente auf Kosten der autofahrenden Bevölkerung. ■

das neue innsbruck.

Begegnungszone Igls gerne prüfen! Begegnungszonen können Ortszentren aufwerten, den Verkehr entschleunigen und die Aufenthaltsqualität verbessern. Deshalb stehen wir der Idee einer Begegnungszone im Zentrum von Igls grundsätzlich positiv gegenüber. Entscheidend ist für uns aber, dass ein solches Projekt von den Iglerinnen und Iglern mitgetragen wird. Wenn der Wunsch vor Ort besteht, sollte die Stadt die Umsetzung ernsthaft prüfen. Dabei müssen allerdings auch die rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. In der Vergangenheit wurde etwa bei der Hofburg leider so argumentiert, dass die gesetzlichen Voraussetzungen aufgrund einer zu geringen Frequenz nicht erfüllt seien. Ob diese Voraussetzungen in Igls gegeben sind, wird man sich anschauen müssen. Ebenso gilt es, die Auswirkungen auf den Verkehrsfluss und den öffentlichen Verkehr zu bewerten. Eine Begegnungszone soll den Ort lebenswerter machen, sollte die gut funktionierende Erreichbarkeit nicht zu sehr einschränken. Unser Zugang ist klar: Wenn die Menschen in Igls eine Begegnungszone wollen und sie rechtlich sowie verkehrstechnisch sinnvoll umsetzbar ist, unterstützen wir dieses Vorhaben gerne. ■

KPÖ

Die KPÖ begrüßt die Idee einer Begegnungszone im Ortszentrum von Igls grundsätzlich. Weniger Autoverkehr, mehr Raum für Menschen – das kann ein Gewinn für die Lebensqualität vor Ort sein.
Doch wir sagen ebenso klar: Eine weitere Konsumfläche über Umwege wird es mit uns nicht geben! Wir wollen keine zusätzlichen Gastgärten, keine Warenauslagen vor den Geschäften, keine kommerzielle Vereinnahmung des öffentlichen Raums. Die Fläche muss den Menschen gehören, die dort leben – nicht jenen, die daraus Profit schlagen wollen. Was wir uns vorstellen: breite Gehwege, geschützte Radabstellanlagen, schattenspendende Bäume, öffentliche Sitzbänke und ein Anschluss zum nahegelegenen Kinderspielplatz. All das, was zum Verweilen einlädt, ohne zu Konsum zu zwingen. Die Begegnungszone muss ein Ort der Begegnung sein, nicht der Kommerzialisierung.
Eine solche Gestaltung wäre ein erster Schritt hin zu einer Politik, die den öffentlichen Raum zurückerobert – für Begegnung, für Gemeinschaft, für ein lebenswertes Miteinander. Das ist unser Angebot an die Menschen in Igls: eine Politik, die nicht fragt, was sich rechnet, sondern was den Alltag verbessert. ■

Liste Fritz. Tirol

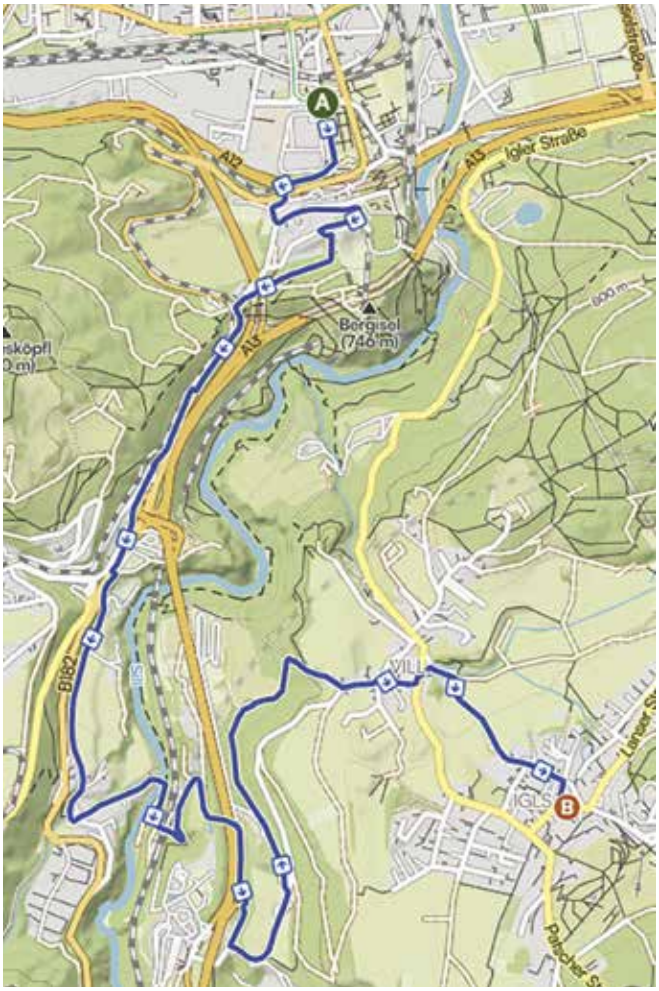
Eine Begegnungszone im Ortszentrum von Igls kann den Dorfkern aufwerten, den Verkehr beruhigen und mehr Raum für Begegnung schaffen. Sie kann die Sicherheit für Kinder, ältere Menschen und Fußgänger:innen verbessern und die Aufenthaltsqualität stärken. Die Idee aus dem früheren Stadtteilausschuss verdient es, weiterverfolgt zu werden. Entscheidend ist, dass die Igler:innen von Anfang an eingebunden sind. Anrainer:innen, Betriebe, Vereine, öffentlicher Verkehr und Einsatzorganisationen müssen berücksichtigt werden, ebenso Zufahrten, Lieferverkehr und Stellplätze. Eine Begegnungszone darf kein Selbstzweck sein, sondern muss für die Menschen vor Ort einen spürbaren Mehrwert bringen. Die Stadtregierung verspricht im Zukunftsvertrag, öffentliche Plätze als Zentren der Stadtteile gemeinsam mit der Bevölkerung zu entwickeln. Für uns als Liste Fritz gilt, ja zur Begegnungszone, wenn sie gemeinsam mit den Menschen in Igls geplant wird und im Alltag funktioniert. ■

ALi Alternative Liste Innsbruck

Begegnungszone mit Vision und Zuwendung.
Die Alternative Liste (ALi) steht klar für Verkehrsberuhigung und Stärkung des Langsamverkehrs. Begegnungs- und Fußgängerzonen sind ein zeitgemäßes Instrument, um Straßenraum für das öffentliche, gemeinsame Leben zurückzugewinnen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen aber, nur Gehsteige abzuschaffen und ein paar Farbkleckse auf den Boden zu malen schafft zwar eine vielversprechende Schlagzeile in den Medien, aber noch keinen Begegnungsraum der seinen Namen verdient. Besonders dort, wo Straßen weiterhin als Durchzugsrouten genutzt werden, lohnt sich kritisches Hinterfragen. Begegnungszonen brauchen Verkehrsmaßnahmen, die das Tempo wirksam reduzieren. Begleitend können gezielte Veranstaltungen den Straßenraum beleben und Begegnung ermöglichen. Wir sehen Begegnungszonen als Zwischenschritte in der Verkehrswende hin zu verkehrsberuhigten Lebensräumen. Unser Ziel sind zurückgewonnene Straßen und Plätze mit Aufenthaltsqualität, in denen Menschen gerne bleiben, sich begegnen und sicher bewegen können. ■

Aktiv für Igls

Alternativer Radweg von Innsbruck nach Igls



Grafik: Maria Zimak

Radweg von Innsbruck nach Igls: *Über Gärberbach und den den Zenzenhof.*

von Maria Zimak

Jeder einheimische Radfahrer weiß, und die meisten Radtouristen merken es bald, dass die Igler Straße als Radverbindung von Innsbruck nach Igls ein Albtraum ist. Eingeklemmt zwischen Bussen, LKWs, Traktoren und vielen PKWs quält man sich hinauf. Und bis der Radweg von Innsbruck über Schloss Ambras und Aldrans fertig wird, dauert es noch Jahre.

Wie schon in der Igel Ausgabe vom Juni mitgeteilt, gibt es eine alternative Radverbindung von Innsbruck über Gärberbach und den Handlhofweg nach Vill und Igls. Der Radweg startet beim Stubaitalbahnhof und führt entlang des Pater-Reinisch-Weges (zwischen Wiltener Friedhof und Stubaitalbahnhof) zum Bergiselweg. Entweder man benützt den steilen Hohlweg oder man fährt gemütlicher bei der Sprungschanze vorbei hinauf bis zum Sonnenburgerhof. Dort geht es weiter entlang des Radweges nach Mutters. Kurz vor der Tankstelle muss man für 400 Meter auf die Brenner Bundesstraße wechseln und nimmt vor dem Kreisverkehr links die Abzweigung Richtung Gärberbach. Von dort führt der Weg hinunter zur Zenzenhofbrücke und über das neu asphaltierte Stück zur Bahnunterführung und den Handlhofweg, von wo es weiter hinauf nach Vill geht. Dann bleibt nur noch das kurze Stück auf der Igler Straße nach Igls, da am Viller Steig Radfahren verboten ist.

Nimmt man die direkte Variante über die Igler Straße muss man 280 Höhenmeter bewältigen. Bei gleichem Startpunkt sind es über den Radweg 340 Höhenmeter mit einem Höhenverlust von 70 Metern. Diese Variante ist auch um 3,5 Kilometer länger, jedoch bei viel geringerer Steigung ist die Fahrt viele weniger kräftezehrend, besonders, wenn man mit Gepäck und ohne Ebike unterwegs ist. Die Fahrtdauer ist lediglich 15 bis 20 Minuten länger. Diese wenigen Höhenmeter, Kilometer und Minuten mehr zahlen sich aus, um stressfrei und sicher per Rad von Innsbruck nach Igls zu kommen. Probiert es aus.

Aktiv für Igls

Umgestaltung Kreuzung Igler Straße/Fernkreuzweg



Grafik: Stadt Innsbruck

von Maria Zimak

Die Umgestaltung der Kreuzung an der Igler Straße und Fernkreuzweg ist schon ein langgehegter Wunsch, besonders von Iglern, die im Bereich Prof-Ficker-Weg und Gsetzbichlweg wohnen.

Für Kinder auf dem Weg zur Volksschule und für andere, die es eilig zum Bus hatten, der Übergang beim Fernkreuzweg war nicht ungefährlich. Nach einem Unfall vor geraumer Zeit wurde man dann tätig.

Der Übergang Fernkreuzweg ist nun entschärft und dank des neuen Zebrastreifens für Fußgänger sicherer gemacht. Danke an die Stadt Innsbruck, die das ermöglicht hat.

Brigitte Kalous



Foto: "der Igel"

von Lydia Schwaiger

Brigitte Kalous oder wie sie viele in Igls immer noch nennen, die „Schwarz Gitti“, ist die älteste von fünf Geschwistern der Familie Schwarz, die heute bereits in vierter Generation die Wäscherei Schwarz betreibt. Gitti, das einzige Mädchen mit ihren vier jüngeren Brüdern Bernhard, Rainer, Stefan und Christian, das war schon ein Gespann oder besser gesagt eine Aufgabe. Aber nun alles von Anfang an.

Gitti war immer schon eine „Helferin“. Zuerst unterstützte sie Mama Steffi, die in der Wäscherei alle Hände voll zu tun hatte, bei der Beaufsichtigung der vier Buben, die so richtige Rabauken waren. Gespielt wurde meistens im Wald und bei Fußball, Rodeln oder Skifahren kam es nicht wenig oft zu „Unfällen“, bei denen sich der eine oder andere verletzte und wieder einmal ein Gips die Folge war. Eine kleine Abwechslung für sie in der Volksschulzeit waren die Ferien bei der Südtiroler Oma in Laas. Später war es die Firma, die immer auf ihre Unterstützung zählen konnte, wenn Not am Mann oder der Frau war, und das war fast immer der Fall. So war es nach acht Jahren in der Volksschule in Igls und der einjährigen Ferrarischule in Innsbruck, damals Haushaltungsschule genannt, fast logisch, dass Gitti auch begann, in der Wäscherei zu arbeiten. Eigentlich wollte sie Schneiderin oder Floristin werden, aber aus dem Wunsch wurde leider nichts.

Anfangs lebte die Familie relativ beengt im 1. Stock bei Familie Mayregger gemeinsam mit Tante Anna. Papa Raimund war eigentlich gelernter Elektriker, und Mama Steffi arbeitete ursprünglich als Hausmädchen bei Prinz Eugen, der bis zu seinem Tod 1955 in Igls wohnte. (zum Nachlesen: Eugenpromenade, Igel 14). 1964 übersiedelte die Familie an den Standort der Wäscherei in die Hilberstraße und 1975 übernahmen Gittis Eltern die Wäscherei Rogger, in der sie und Gitti schon jahrelang gearbeitet hatten, von einem Onkel väterlicherseits. Es war keine leichte Zeit, Urlaub war ein Fremdwort und dazu kam dann noch der Hausumbau, wodurch für die sich vergrößernde Familie einige Wohnungen entstanden. Auch der Wäschereibetrieb musste modernisiert werden, um konkurrenzfähig zu bleiben. Alles in allem also Arbeit ohne Ende.

Gittis Glück war, dass Papa Raimund in vielen Vereinen aktiv war, sei es der Sportverein oder bei der Feuerwehr oder den Schützen, wo er auch lange Zeit Hauptmann war. Sie liebte es, ihren Papa auf alle möglichen Veranstaltungen und Bälle zu begleiten, dort neue Leute kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. Bei den Festln war Gitti, so sagt sie, immer die erste und die letzte. So war sie auch von ihrem 16. Geburtstag an bis zu ihrer Hochzeit Marketenderin bei den Schützen. Wenn schon kein Urlaub, dann konnte sie wenigstens hier bei vielen Ausflügen mitfahren.

Später sollte wiederum die Wäscherei ihr Leben bestimmen, aber dieses Mal nicht nur mit Arbeit. Hier lernte Gitti Wolfgang Kalous kennen, einen Freund ihres Bruders Rainer, der dort als Ferialarbeiter angestellt war. Nach der Hochzeit 1988 übersiedelte das Paar in eine Wohnung in der Bilgeristraße. Der Arbeitstag blieb aber derselbe wie eh und je. Arbeitsbeginn war um fünf Uhr morgens und es wurde gearbeitet, bis alles fertig war. Da konnte es auch spätabends werden. Die Arbeitszeiten waren im wahrsten Sinn des Wortes „flexibel“.

Das änderte sich auch nicht maßgeblich, nachdem 1992 Tochter Steffi geboren wurde. Manchmal war es mit der Betreuung schon schwierig, man hantelte sich mit der Hilfe von zwei Omas und dem Gästekindergarten und der Tatsache, dass Wolfi bei der Polizei viele Nachtdienste hatte und so am Tag öfter verfügbar war als andere Väter, so recht und schlecht durch. Gott sei Dank war Steffi ein braves Kind. Urlaub war weiterhin nur möglich, wenn man verreiste, wie zum Beispiel im Sommer nach Zypern oder Mallorca oder im Winter nach Südtirol zum Skifahren. Wäre man zuhause geblieben, wäre spätestens am zweiten Tag der Anruf aus der Wäscherei gekommen.

1995 übernahm Gitti gemeinsam mit ihrem Bruder Christian die Wäscherei von ihren Eltern bis Gitti nach 40 Arbeitsjahren offiziell in Pension ging. Sie arbeitete aber bis zu Wolfis Pensionsantritt vor gut einem Jahr in der Wäscherei weiter als hätte es ihren Pensionsantritt nicht gegeben. Da war dann aber endgültig Schluss. 2024 schied Gitti auch aus der Firma aus. Heute trifft man sie nur mehr aushilfsweise in der Wäscherei, denn mit Enkel Leo hat sich ein neues Betätigungsfeld aufgetan. Gitti ist mit Leib und Seele Oma und genießt es, wenn Leo einmal in der Woche bei ihnen schläft und sie somit auch Tochter Steffi unterstützt, die wieder in den Beruf eingestiegen ist. Dieses „Helfen“ ist aber ein freudiges. Man wird ja sehen, was die Zukunft für Gitti noch so alles bereithält.



Familie Kalous: *Steffi, Wolfi und Gitti.*



Stolze Oma: *Gitti mit Leo.*

Fotos: privat.

St. Aegidius Chor

Hint'n bei da Stadltür



Foto: St. Aegidius Chor

von Rosi van Schaik

Vill ist ja nicht gerade mit kulturellen Ereignissen verwöhnt. Daher war die Freude groß, als das Freiluftkonzert der beiden Chöre „Chor.Art Sistrans" und „St. Aegidius Chor" für Samstag, den 4. Juli angekündigt wurde. Bettina Lener, selbst Mitglied im St. Aegidius Chor und Teil der großen musikalischen Lener-Familie aus Vill, hat im Haus „beim Reiter" am Handlhofweg eine Fläche leergeräumt für zwei Chöre, ein Klavier und jede Menge Publikum. Das Wetter hat mitgespielt und uns allen einen unvergesslichen Kunstgenuss beschert – für jeden Geschmack war etwas dabei – die beiden Chöre unter den jeweiligen Leitungen von Martin Astenwald und Raphael Eichler haben ihre Stimmkräfte höchst professionell vereint und ein Potpourri mit beschwingter Musik aus aller Welt dargebracht. Auch alpenländische Klänge durften nicht fehlen und mit dem Lied „Drunt in der greana Au" kamen höchst musikalische Solo-Stimmen zum Einsatz. Verfeinert wurden die Darbietungen durch den ausgezeichneten Pianisten Robert Sölkner.

In der Pause und nach dem Konzert wurde bei bester Stimmung, kulinarischen Köstlichkeiten und einem Gläschen der Freude am Dargebotenen Ausdruck verliehen und das war auch Anlass für viele nette Gespräche.

Es ist zu hoffen, dass dieses Konzert der erfolgreiche Anfang war für eine Fortsetzung dieser Initiative. Aber erst einmal Gratulation zur tollen Leistung und ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!

Igler Lieblingsrezepte

Walli Pittl: Gebratene Kipfler-Erdäpfel





Fotos: "der Igel"

Zutaten für 4 Personen:

800 g Kipfler-Erdäpfel
2 EL Butterschmalz oder Öl
Salz und gemahlener schwarzer Pfeffer
geriebene Muskatnuss
1 kleiner Spitzkrautkopf
1 große Zwiebel
2 EL Butter oder Butterschmalz
1 TL Kristallzucker
100 ml Apfelsaft naturtrüb
1 TL Kümmel, ½ TL Majoran
1 – 2 EL Apfelessig
1 großer Bund Schnittlauch
80 – 100 g Pinzgauer Hartkäse

Zubereitung:

Die Kipfler-Erdäpfel in Salzwasser weichkochen, anschließend abgießen, schälen, etwas auskühlen lassen und in dicke Scheiben schneiden. Die Erdäpfel in heißem Butterschmalz goldbraun knusprig braten; mit Salz Muskat und Pfeffer würzen und beiseite stellen.

Den Spitzkrautkopf halbieren, den Strunk entfernen und das Kraut in feine Streifen schneiden. Zwiebel in der Pfanne mit der Butter oder Butterschmalz glasig anschwitzen, den Zucker hinzufügen und leicht karamellisieren lassen; das Spitzkraut dazugeben und unter gelegentlichem Rühren kräftig anrösten. Danach das Kraut mit Kümmel, Mayoran, Salz und reichlich frisch gemahlenem Pfeffer würzen. Mit dem Apfelsaft aufgießen und bei mittlerer Hitze einkochen lassen, bis die Flüssigkeit nahezu vollständig reduziert ist, das Spitzkraut leicht karamellisiert ist und eine schöne glänzende Konsistenz erhalten hat.

Nach Belieben mit 1-2 EL Apfelessig abschmecken.

Anschließend die knusprig gebratenen Kipfler-Erdäpfel zum Spitzkraut geben und alles vorsichtig miteinander vermengen, anrichten, großzügig mit frisch gehobeltem Hartkäse bestreuen und mit frisch gemahlenem Pfeffer und Schnittlauch vollenden.

Gutes Gelingen wünscht **Walli Pittl**

Sonderthema

Lanser Straße 2a: Stall – Atelier – Praxis



Fotos: Dominik Zeillinger

von Dominik Zeillinger

Schwarzbauten verjähren nicht. Auch nach vielen Jahren kann die Baubehörde den Abriss eines nicht rechtmäßig errichteten Gebäudes verlangen. Spätestens beim Umbau eines alten Gebäudes muss man daher nachweisen, dass kein Schwarzbau vorliegt. Aber wie macht man das bei einem sehr alten Stall? Diese Frage musste sich die Familie Sulzenbacher-Schell stellen, als sie 2025 das Nebengebäude des Hilberhofes zu einer Praxis umbauen wollte.

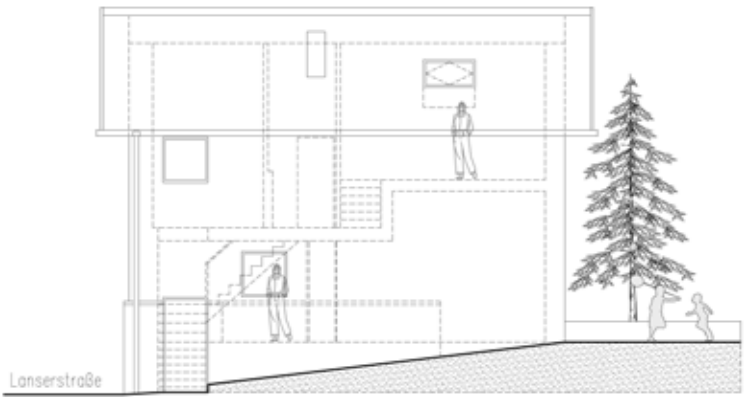
Ein alter Baubescheid hätte gereicht, um einen neuen Baubescheid zu bekommen. Und tatsächlich wurde um das Jahr 2005 bereits am alten Stall gearbeitet: Das undichte Dach wurde repariert, das teils verfaulte Heu entfernt, ein neuer Boden verlegt und die große Öffnung im ersten Stock, die für das Einbringen des Heus genutzt wurde, durch ein großes Fenster ersetzt. So verwandelte sich der dunkle Stall in ein helles Atelier. In diesem entstanden während des Jahres Kunstwerke, die dann im Dezember bei der Igler Art den Besucherinnen und Besuchern vorgestellt wurden. Doch für die getätigten Erhaltungsarbeiten und Änderungen im Inneren des Gebäudes war kein Baubescheid notwendig gewesen. Auch ältere Unterlagen zum Nachweis der Rechtmäßigkeit des Stalls standen nicht mehr zur Verfügung und eventuell vorhandene Dokumente bei der Gemeinde waren vielleicht verloren gegangen, als Igls zu Innsbruck kam. War damit ein Umbau des alten Stalls überhaupt möglich? Ja, denn das Team von architektur:lokal aus Patsch konnte mit Hilfe des Stadtarchivs den Stall in der Zeit zurückverfolgen: Ein Foto aus den 70er-Jahren zeigt den Hilberhof und im Hintergrund den alten Stall. Auf einer Luftaufnahme vom Igler Dorfkern aus dem Jahr 1927 erkennt man ebenfalls recht schnell das Stalldach. Ein weiteres Foto aus dem Jahr 1910 zeigt den Patscherkofel rechts im Hintergrund und links vorne den Gasthof „Altwirt“ (heutiges Sporthotel). Der Hilberhof selbst ist auf diesem Foto nicht zu sehen, doch ganz am linken Bildrand, halb verdeckt vom Gasthof, lugt wieder der alte Stall hervor. Und die Spur führt noch weiter in die Vergangenheit: Zwischen 1810 und 1880 entstand der erste österreichische Liegenschaftskataster, der die Grundstücke des Gebiets des Kaisertums Österreich vollständig umfasste.

Dieser nach Kaiser Franz I. benannte Kataster ist der Vorläufer unseres heutigen Grundbuchs und dank der Universität Innsbruck kann man unter dem Link **https://geschichte-franzi.uibk.ac.at/franzi/** einen Blick hineinwerfen: Zoomt man auf der Internet-Seite auf Igls, erkennt man bald vertraute Flurnamen wie „Bachgang“, „Ulle“ und „Giegl“. Und auch der Hilberhof zusammen mit seinem Nebengebäude ist klar zu erkennen. Der alte Stall steht also schon seit mehr als 100 Jahren in Igls und ist kein Schwarzbau. Dem Umbau stand damit nichts mehr im Weg: Gleich neben der Straße wurde ein neuer Eingang geschaffen. Ansonsten wurde am Äußeren des Gebäudes aufgrund des Ortsbildschutzes nichts Wesentliches verändert. Im Inneren wurden mehrere Räume und Stiegen angelegt. Strom war bereits vorhanden, doch nun gibt es auch fließendes Wasser und so hat sich der alte Stall im Inneren zu einer modernen Praxis gewandelt.



Fotos: Bernhard Stolz, Familie Sulzenbacher-Schell (re.)

Vorher/nachher: *Ansichten Außen (Bilder oben) und Innen.*



Planzeichnung: architektur:lokal

Südansicht: *Die architektonische Visualisierung des Projektes.*

Praxisgemeinschaft Lanser Straße 2a

von Karl Zimmermann



Foto: "der Igel"

Marie-Christine Schell lebt mit ihrer Familie im „Hilberhof“, Lanser Straße 2. Als ausgebildete psychologische Beraterin konnte sie vor zwei Jahren ihren Wunsch nach einer eigenen Praxis im Nebengebäude des „Hilberhofes“ realisieren.

Das Haus wurde liebevoll renoviert und beherbergt heute die Praxisgemeinschaft Lanser Straße 2a. Gemeinsam mit sechs selbständig arbeitenden Kolleginnen und Kollegen werden die wohnlich ausgestalteten Räumlichkeiten für psychosoziale Beratungen und Psychotherapien genutzt.

Marie-Christine Schell, MA

She’s Aurora -
Psychosoziale Beratung,
Frauenkreise & Ritualarbeit

Jede Frau bringt ihre Geschichte, ihre Fragen und persönlichen Themen mit. Marie-Christine Schell verbindet psychosoziale Beratung mit Frauenrunden und Ritualarbeit und schafft Räume, in denen Mädchen und Frauen sich selbst erfahren, ihre Ressourcen und innere Stärke entdecken und die Verbindung zu sich vertiefen können. Besonders in Zeiten von Veränderung und Übergängen entstehen neue Klarheit und Selbstvertrauen für den eigenen Weg.

Kontakt: +43 699 106 233 80
mc.schell@shesaurora.at
www.shesaurora.at

Daniela Gugler, BA

Praxis für Systemische Supervision, Coaching & Psychosoziale Beratung

Ein besonderer Schwerpunkt für Daniela Gugler liegt auf der psychosozialen Beratung bei unterschiedlichen Familienkonstellationen wie Patchwork-, Pflege- und Adoptivfamilien, bei psychisch erkrankten Angehörigen sowie in Verlust- und Trauerprozessen. Im beruflichen Kontext begleitet sie zudem im Rahmen von Coaching und Supervision. Im Mittelpunkt steht eine systemische und traumasensible Begleitung mit Empathie und Wertschätzung.

Kontakt: +43 699 100 36 781
praxis@daniela-gugler.com
www.daniela-gugler.com

Mag. Philipp Seifert

Praxis für psychosoziale Beratung, Supervision und Coaching – ImSein

Philipp Seifert begleitet Menschen, die in ihrem Leben etwas klären, verändern oder neu ausrichten möchten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Begleitung von Familien. Wenn ein Kind als das Problem erscheint, lohnt sich oft der Blick auf die gesamte Familie und auf Dynamiken, die mitunter über Generationen weiterwirken. Systemaufstellungen können helfen, verborgene Zusammenhänge sichtbar zu machen. Das kann Entlastung bringen und neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen.

Kontakt: +43 681 205 15 425
philipp.seifert@baedi.at
www.philippseifert.at

Anna Bachhofner, MSc.

Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision (Verhaltenstherapie)

Anna Bachhofner unterstützt in ihrer Praxis Menschen bei psychischen Belastungen wie Depression, Angststörungen, Trauma, Selbstwertproblemen und Lebenskrisen. In der Psychotherapie wird ein sicherer Rahmen für die Klienten und Klientinnen geschaffen, in dem sie über Themen, die sie beschäftigen, reden können. Zusammen arbeiten sie an Techniken, die ihnen in herausfordernden Situationen helfen können, um sich so ihren ganz individuellen "Werkzeugkoffer" zu gestalten.

Kontakt: +43 681 10125233
bachhofner.anna@gmx.at
www.psychotherapieneueperspektiven.com

Patrik Kübler, MA
Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision (Verhaltenstherapie)

Patrik Kübler begleitet Jugendliche und Erwachsene bei psychischen Belastungen und in schwierigen Lebensphasen. Schwerpunkte seiner Arbeit sind unter anderem Depressionen, Ängste, Zwänge sowie persönliche Krisen und Veränderungsprozesse. Gemeinsam werden belastende Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen betrachtet und Wege zu mehr Lebensqualität entwickelt. Ein weiterer Fokus liegt auf Themen rund um Sport, Leistungsdruck und Mentaltraining.

Kontakt: +43 660 233 54 76
kontakt@praxis-kuebler.at
www.praxis-kuebler.at

Claudius Schoof, MSc.
Psychologe und Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision (Verhaltenstherapie)

Seit vielen Jahren beschäftigt sich Claudius Schoof mit der Psyche des Menschen und der Frage, was sein Denken, Fühlen und Handeln prägt. Als Verhaltenstherapeut behandelt er ein breites Spektrum psychischer Beschwerden. Im Mittelpunkt steht für ihn stets der Mensch als Ganzes, seine persönliche Lebenssituation und die gemeinsame Suche nach hilfreichen Wegen zu mehr Lebensqualität und innerer Stabilität.

Kontakt: +43 664 506 93 93
claudius-schoof@psy-schoof.at

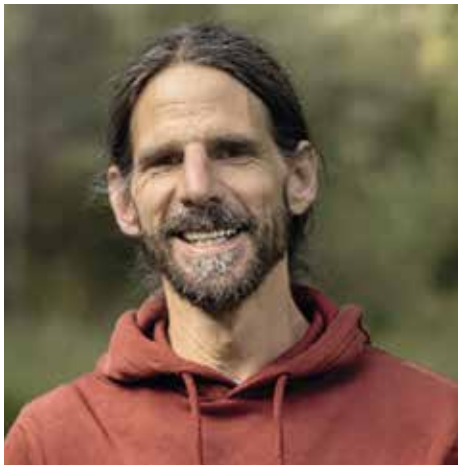
Mag. Steffi Umlauf
Somatisches Coaching & Breathwork

Für Steffi Umlauf steht der Atem im Mittelpunkt. Sie vermittelt gesundes und funktionelles Atmen, Atemwahrnehmung und den Zusammenhang zwischen Atem und Nervensystem. Mit somatischem Coaching und Breathwork begleitet sie die Menschen dabei, ihren Körper bewusster wahrzunehmen.

Kontakt: +43 664 234 20 40
yoga@steffiumlauf.com
www.steffiumlauf.com













Praxisgemeinschaft Lanserstraße 2,
von links oben nach rechts unten:
Marie-Christine Schell, MA, Daniela Gugler, BA, Mag. Philipp Seifert, Anna Bachhofner, MSc., Patrik Kübler, MA, Claudius Schoof, MSc. und Mag. Steffi Umlauf.





Fotos: privat

Volksschule Igls-Vill

Schulstart: Bunt und interessant geht's weiter





Fotos: Volksschule Igls-Vill

Bienenkunde und Imkerschule: *Hautnahes Erlebnis bei Familie Linser mit der richtigen Ausrüstung.*

von Carmen Leitner

Mit viel Freude, Neugier und frischer Motivation startet die Volksschule Igls-Vill in das neue Schuljahr. Insgesamt werden heuer wieder acht Klassen unterrichtet, trotz stark sinkender Schülerzahlen. Aufgrund der steigenden Zahl an Kindern mit besonderem Sprachförderbedarf wird aber heuer wieder zusätzlich eine Deutschförderklasse geführt. Auch die schulische Tagesbetreuung bleibt mit vier Gruppen unverändert. Auch im Kollegium gibt es zu Beginn des neuen Schuljahres Veränderungen. Mit Susanne Auer und Birgit Waldner verabschiedet die Volksschule Igls-Vill zwei langjährige und geschätzte Pädagoginnen in den wohlverdienten Ruhestand. Die Schulgemeinschaft bedankt sich herzlich für ihren engagierten Einsatz und wünscht ihnen für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Freude und viele erfüllende Momente. Gleichzeitig heißt die Schule neue Lehrpersonen herzlich willkommen. Leider verabschiedet sich die Schulgemeinschaft auch von sechs weiteren Mitarbeiterinnen, die im kommenden Schuljahr nicht mehr an der Volksschule Igls-Vill tätig sein werden. Ein herzliches Danke für ihre wertvolle Arbeit und ihren Einsatz für die Schülerinnen und Schüler. Alles Gute für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Weg.

Der Schulbeginn ist für viele Kinder ein neuer Abschlag – ganz nach dem Motto: „Guter Abschlag – guter Start ins neue Schuljahr." Mit Hoffnungen, Wünschen, Motivation und einer Portion Ehrgeiz machen sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrpersonen auf den Weg in ein spannendes Schuljahr.

Ein besonderes Anliegen der Volksschule Igls-Vill ist es, den Kindern Lernen mit allen Sinnen zu ermöglichen und sie so auf vielfältige Weise auf das Leben vorzubereiten. Gemäß dem Leitsatz „Interessantes erleben – fürs Leben lernen" warten wieder zahlreiche Projekte und Kooperationen mit externen Partnern auf die Kinder. Die Kinder der zweiten Schulstufe setzten im ersten Schuljahr ihre eigenen Kartoffeln, beobachteten deren Wachstum und bringen im Herbst schließlich die Ernte ein. Dabei erleben sie hautnah, wie Lebensmittel entstehen und welche Arbeit dahintersteckt.



Guter Abschlag von Moritz: *Guter Start ins neue Jahr.*

Die Schülerinnen und Schüler der dritten Schulstufe beschäftigen sich im Rahmen eines Bienenprojekts mit Isabella und Peter Linser intensiv mit der Bedeutung der Bienen für die Umwelt. Ebenfalls in der dritten Schulstufe gehört die Apfelernte und der Besuch der Obstpresse in Zusammenarbeit mit den Obstbauverein zu den wiederkehrenden Projekten des Schuljahres. In der vierten Schulstufe steht heuer das Pflanzen von Bäumen in Zusammenarbeit mit der Agrargemeinschaft auf dem Programm, ein wertvoller Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Mit diesen und vielen weiteren Aktivitäten möchte die Volksschule den Kindern nicht nur Wissen vermitteln, sondern ihnen auch wertvolle Erfahrungen ermöglichen, die weit über den Unterricht hinausreichen.

Die Schulgemeinschaft freut sich auf ein abwechslungsreiches und lehrreiches Schuljahr und wünscht allen Schülerinnen und Schülern einen gelungenen Start sowie den ausschulenden Kindern alles Gute für den Wechsel an die weiterführenden Schulen.

Stadtmusikkapelle Igls-Vill

Feuer im Schulgarten

von Dominik Zeillinger

Am 20. Juni loderten im alten Schulgarten in Igls die Flammen. Trotzdem rief niemand die Feuerwehr. Im Gegenteil: Die zahlreichen Zuschauer beklatschten sogar die brennenden Stäbe auf der Bühne. Diese gehörten nämlich den Künstlerinnen Franziska von „Zirkus Meer“ und Valeria von „Innsfire“. Ihre Tanzdarbietung mit Feuershow war ein Programmteil des Sonnwendfestes der Musikkapelle Igls-Vill.

Das Fest startete mit der Nachwuchskapelle BinA: Böiger Wind machte das Spielen teilweise schwierig und nach einer viertel Stunde zwang einsetzender Regen zu einer Unterbrechung. Die Gäste ließen sich jedoch nicht stören, spannten die mitgebrachten Schirme auf und warteten ab. Glücklicherweise streifte das Gewitter den alten Schulgarten nur. Nach einer halben Stunde Pause konnten die Jungmusikanten ihr Konzert beenden. Stelzengeherin Franziska und Valeria verzauberten daraufhin den Garten mit Kleinkunst und brachten die Kinder zum Lachen. Während des folgenden Konzertes der Musikkapelle genossen die Gäste Gegrilltes oder Kasspatzln und kalte Getränke. Schließlich endete der schöne Abend nach der bereits erwähnten Feuershow mit Tanz und DJ Paul. Das erfolgreiche Fest wurde dankenswerterweise durch das Stadtmarketing Innsbruck unterstützt. Danke auch an den Tourismusverband für die Öffnung des Hauses des Gastes, der Schützenkompanie für die Tische, Bänke und Zelte und der Feuerwehr für die Kühlschränke und den Schankwagen.



Feuershow: *Zahlreiche Zuschauer beklatschten die brennenden Stäbe auf der Bühne.*



Tolle Show: *Auch die Kinder waren begeistert.*

Fotos: Stadtmusikkapelle Igls-Vill

Krampusgruppe Igls-Vill

Scheckübergabe an die Kinderkrebshilfe Tirol



Scheckübergabe: *Obfrau Veronika Posch, Kinderkrebshilfe Tirol, übernimmt den Scheck von Obmann Florian Pittl, Obmann-Stellvertreter Manuel Wopfner, Kassier-Stellvertreter Michael Meingassner (vlnr).*

von Florian Kozubowski und Florian Weber

Im Rahmen der Bergweihnacht im Dezember 2025 durfte die Krampusgruppe Igls-Vill in Absprache mit der Schützenkompanie Igls-Vill einen Glühweinstand betreiben. Der gesamte Reinerlös wurde dabei für einen guten Zweck gesammelt und kommt nun der Kinderkrebshilfe Tirol zugute.

Der Glühweinstand erfreute sich bei den Besuchern großer Beliebtheit. Durch die zahlreichen Gäste konnte ein Reinerlös von 1.600 Euro erzielt werden. Die Firma Wopfner Transporte Igls zeigte sich großzügig und rundete den Betrag auf insgesamt 2.000 Euro auf.

Am Freitag, den 13. März, war es schließlich so weit: Eine kleine Abordnung des Ausschusses der Krampusgruppe Igls-Vill durfte den Spendenscheck an die Obfrau der Kinderkrebshilfe Tirol übergeben.

Ein besonderer Dank gilt der Schützenkompanie Igls-Vill für die Möglichkeit, den Glühweinstand bei der Bergweihnacht aufzustellen, sowie der Firma Wopfner Transporte Igls für die großzügige Aufrundung. Ebenso bedankt sich die Krampusgruppe bei allen Besuchern, die durch ihre Konsumation und ihre Unterstützung diese Spende überhaupt erst möglich gemacht haben.

Die Krampusgruppe Igls-Vill freut sich bereits auf die kommende Bergweihnacht und hofft, auch heuer wieder zahlreiche Gäste am Glühweinstand begrüßen zu dürfen – denn gemeinsam kann man Gutes bewirken.

Freiwillige Feuerwehr Igls

130 Jahre Freiwillige Feuerwehr Igls





Fotos: Simeon Girod

Segnung: *Das neue Ersatzrüstfahrzeug.*

von Simeon Girod

Am 27. und 28. Juni durfte die Freiwillige Feuerwehr Igls ihr 130-jähriges Bestehen feiern. Ein solches Jubiläum ist nicht nur Anlass für ein Fest, sondern vor allem Gelegenheit, auf eine lange Geschichte des freiwilligen Dienstes für die Dorfgemeinschaft zurückzublicken. Für die Feierlichkeiten wurde am Vorplatz des Feuerwehrhauses ein großes Festzelt errichtet, das an diesem Wochenende zum Mittelpunkt des Geschehens wurde.

Bereits am Samstagvormittag stand das Feuerwehrwesen selbst im Mittelpunkt. Von den frühen Morgenstunden bis in den Nachmittag wurde in der Volksschule Igls-Vill der Bewerb um das Atemschutzleistungsabzeichen der Feuerwehr Innsbruck ausgetragen. Zahlreiche Atemschutztrupps aus ganz Innsbruck stellten dabei ihr Können unter Beweis. Besonders erfreulich war, dass auch ein Trupp der Partnerfeuerwehr aus Schabs in Südtirol sowie ein Trupp aus dem Bezirk Landeck den Weg nach Igls gefunden hatten. Alle angetretenen Trupps konnten den anspruchsvollen Bewerb erfolgreich absolvieren und das Leistungsabzeichen in den jeweiligen Kategorien erlangen.

Im Anschluss fand im Festzelt die Schlussveranstaltung des Atemschutzleistungsbewerbes statt. Sie bildete zugleich den offiziellen Auftakt zur 130-Jahr-Feier, welche durch Kommandant HBI Josef Frankhauser eröffnet wurde. Am Abend durfte dann auch das Feiern nicht zu kurz kommen. Bei der Party im Festzelt sorgte „Höllawind aus dem Zillertal" für ordentlich Stimmung. Der Sonntag begann um 10 Uhr mit der feierlichen Festmesse, die von Feuerwehrkurat Pfarrer Maximilian Thaler OPraem zelebriert wurde. Im Anschluss an die Messe wurde das neue Ersatzrüstfahrzeug noch in Dienst gestellt und durch den Feuerwehrkuraten gesegnet. Das Jubiläumswochenende klang bei Frühschoppen und Musik mit der Gruppe "Koflwind" und gemütlichem Beisammensein im Festzelt aus.

An dieser Stelle möchte sich die Freiwillige Feuerwehr Igls auch bei ihren zahlreichen Sponsoren sehr herzlich bedanken. Die außerordentlich großzügige Unterstützung aus der heimischen Wirtschaft und darüber hinaus auch von vielen privaten Freunden der Feuerwehr, hat wesentlich dazu beigetragen, dass ein Fest in dieser Größenordnung und in einem dem 130-jährigen Jubiläum würdigen Rahmen überhaupt möglich war. Diese Verbundenheit mit der Igler Feuerwehr ist keineswegs selbstverständlich und daher ein umso schöneres Zeichen der Wertschätzung für das freiwillige Engagement im Dorf.

130 Jahre Freiwillige Feuerwehr Igls bedeuten 130 Jahre Einsatzbereitschaft, Kameradschaft und Verantwortung für das Dorf. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt daher allen, die dieses Fest ermöglicht haben, zahlreichen Sponsoren und Unterstützern ebenso wie den vielen helfenden Händen und vor allem jenen, die damals wie heute bereit sind, ihre Zeit und ihre Kraft 24 Stunden, sieben Tage die Woche in den Dienst der Igler Bevölkerung zu stellen.

Sommerlager der Feuerwehrjugend am Mattsee

Diesen Sommer durfte die Feuerwehrjugend etwas ganz besonderes erleben. Gemeinsam mit den Jugendlichen der Freiwilligen Feuerwehr Mühlau verbrachte die Igler Feuerwehrjugend von 17. bis 22. August ihr erstes Sommerlager seit langem im Pfadfinderdorf Zellhof am Mattsee in Salzburg.

Für die Jugendlichen standen während dieser Tage zahlreiche gemeinsame Unternehmungen auf dem Programm. Neben einem Besuch bei der Berufsfeuerwehr Salzburg sorgten vor allem die vielen Outdooraktivitäten rund um den Mattsee für Abwechslung und so manches Erlebnis, das wohl noch länger in Erinnerung bleiben wird.

Dabei ging es jedoch nicht nur um Spaß und gemeinsame Freizeit. Gerade in der Feuerwehrjugend spielen Kameradschaft, gegenseitiges Vertrauen und das gemeinsame Bewältigen von Herausforderungen eine wichtige Rolle. Die verschiedenen Aktivitäten boten daher auch eine gute Gelegenheit, den Teamgeist unter den Jugendlichen zu stärken und die Gemeinschaft zwischen den beiden Feuerwehren weiter zu vertiefen.

Nach sechs erlebnisreichen Tagen kehrte die Feuerwehrjugend schließlich mit vielen neuen Eindrücken und schönen Erinnerungen nach Igls zurück. Ein herzlicher Dank gilt den Betreuern der Feuerwehren Igls und Mühlau, die das Sommerlager vorbereitet, begleitet und damit den Jugendlichen diese besonderen Tage ermöglicht haben.



Foto: FF Igls

Sommerlager: *Die Feuerwehrjugend in Mattsee.*

EISZEIT IN IGLS

Das Inntal und der Patscherkofel waren einmal ganz mit Eis bedeckt. Das war vor über 20.000 Jahren in der Eiszeit.

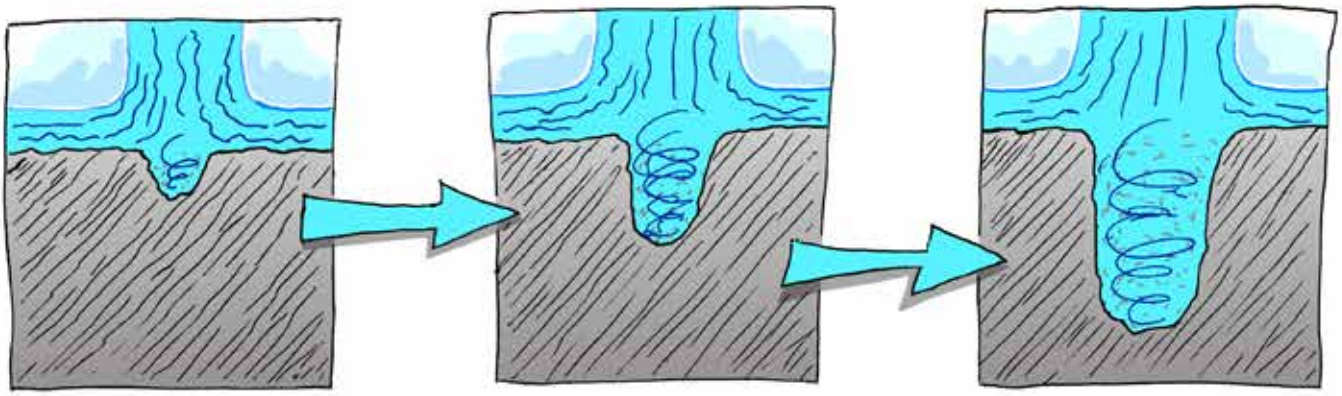


Damals gab es aber noch keinen Sender auf dem Gipfel!



Schließlich schmolz das Eis. An manchen Stellen entstanden durch das Wasser Tunnel im Eis bis zum felsigen Boden. Solche Tunnel heißen "Gletscher-Mühlen".





Am Boden einer Gletschermühle wirbelt das Wasser mit hohem Druck schnell im Kreis.

Zusammen mit Sand wirkt der Wirbel wie ein Bohrer.

So entsteht mit der Zeit ein richtiges Bohrloch im Felsen. Dieses nennt man "Gletscher-Topf".





Also ich mag die Eiszeit!



Im Igler Wald gibt es neben der Badhausstraße, in der Nähe vom Reitstall auf einem Hügel, einen solchen Gletschertopf.

Illustrationen: Dominik Zeillinger

Sportverein Igls

Mit Herz, Gemeinschaft und Begeisterung: Sportverein begeistert beim Turnfest in Telfs







Fotos: Maria Kittler

von Maria Kittler

Wenn der Igler Sportverein zu einem Wettkampf aufbricht, geht es um weit mehr als Medaillen und Platzierungen. Es geht um Zusammenhalt, Freundschaft und die Freude an der Bewegung. Genau das war beim dreitägigen Turnfest des Österreichischen Turnerbundes Tirol in Telfs eindrucksvoll zu erleben.

Mit großer Begeisterung stellten sich die Kinder den vielfältigen Wettkämpfen und bewiesen, dass sich regelmäßiges Training, Disziplin und Teamgeist auszahlen. Ob beim Turnen, in den leichtathletischen Disziplinen oder bei den gemeinsamen Vorführungen – überall waren Einsatz, Ehrgeiz und die Freude am Sport spürbar. Jeder Einzelne gab sein Bestes, doch am Ende zählte vor allem eines: Gemeinsam als Mannschaft Großes zu erreichen.

Besonders stolz darf der Verein auf den Gruppenbewerb sein. Rein leistungsmäßig hätte die Mannschaft den ersten Platz erkämpft. Die Punkte waren eindeutig. Weil sich der Igler Sportverein jedoch bewusst dafür entschieden hatte, alle Kinder als eine gemeinsame Gruppe antreten zu lassen, wurde das gesamte Team der höheren Altersklasse zugeordnet. Trotz dieser deutlich stärkeren Konkurrenz erkämpften sich die jungen Sportlerinnen und Sportler einen hervorragenden dritten Platz. Dieses Ergebnis zeigt eindrucksvoll, dass Zusammenhalt wichtiger ist, als jeder Altersvorteil – und dass echte Teamleistung manchmal mehr wert ist als Gold.

Dass der Igler Sportverein seit vielen Jahren eine so erfolgreiche Nachwuchsarbeit leistet, ist vor allem dem unermüdlichen Engagement von Franz Watschinger und dem Trainerteam, allen voran Rita Engbert, zu verdanken. Mit viel Herzblut, Erfahrung und persönlichem Einsatz schaffen sie einen Ort, an dem Kinder nicht nur sportlich wachsen, sondern auch Selbstvertrauen, Verantwortungsbewusstsein und Kameradschaft entwickeln. Hier wird nicht nur trainiert – hier werden Werte fürs Leben vermittelt.

Unvergesslich bleiben auch die gemeinsamen Stunden abseits der Wettkämpfe. Der traditionelle Tanzabend, bei dem Jung und Alt gemeinsam lachten, sangen und tanzten, sowie die Übernachtungen stärkten den Zusammenhalt und machten das Turnfest zu einem Erlebnis, das allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Gerade in einer Zeit, in der digitale Medien den Alltag vieler Kinder bestimmen, bietet der Igler Sportverein einen wertvollen Gegenpol. Er schenkt jungen Menschen Bewegung, Gemeinschaft und echte Erlebnisse. Hier entstehen Freundschaften fürs Leben, hier werden Talente entdeckt und gefördert, und hier lernen Kinder, dass gegenseitige Unterstützung oft der größte Erfolg ist.

Das Turnfest in Telfs hat einmal mehr gezeigt, was den Igler Sportverein so besonders macht: engagierte Trainer, begeisterte Kinder, unterstützende Familien und eine Gemeinschaft, die füreinander einsteht. Dieser Erfolg ist deshalb weit mehr als ein sportliches Ergebnis – er ist ein Beweis dafür, dass mit Leidenschaft, Zusammenhalt und einer klaren Vision junge Menschen gestärkt werden können. Darauf dürfen nicht nur der Verein, sondern ganz Igls stolz sein.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Kinderturnen 1 5-7 Jahre 16.45-17.45 Uhr		**Kleinkindturnen** Kindergartenkinder 17.15-18 Uhr	**Eishockey** 7-14 Jahre, 17.30-19 Uhr Eislaufplatz Igls	**Skifahren SkiTeamIgls** Patscherkofel 13.45-16 Uhr
Kinderturnen 2 8-10 Jahren 17.45-18.45 Uhr	**Parkour und Akrobatik** ab 8 Jahre, 18.30-20 Uhr	**Bouldern** 6-12 Jahre, 18-18.45 Uhr		**Turnen und Akrobatik** ab 8 Jahre, 18-19.30 Uhr
	Kraft- und Konditionstraining Erwachsene, 20-21 Uhr	**Volleyball** Leistungstraining Damen 20-22 Uhr	**Catch´n serve ball** Ballspiel für Frauen 20-22 Uhr	**Turnen und Akrobatik** Jugend ab Mittelschule 19.30-21 Uhr
Kursort, wenn nicht anders angegeben: Turnhalle VS Igls	**freie Hallenzeit** 21-22 Uhr Infos beim Sportverein			**Vorbereitung Turnfest 2027 Ried** Jugend ab Mittelschule 21-22 Uhr

Das Kursprogramm des SV Igls Winter 2026/2027: *Schnuppern ist kostenlos, gerne vorbeikommen! Infos auf:* ***www.sv-igls.at***

Schützenkompanie Igls-Vill

Vorinformation zur 70. Igler Bergweihnacht



Foto: SK Igls-Vill

Schafträger gesucht: *Foto Bergweihnacht 2016.*

von Lothar Zimak

In diesem Jahr feiert Igls 70 Jahre „Igler Bergweihnacht".

Angaben zu mitgeführten Tieren notwendig

Das städtische Veterinäramt benötigt genaue Angaben über die mitgeführten Tiere:

- Wer möchte **Hühner** im Umzug mittragen (bitte Angabe über Rasse)?
- Mitnahme von **Tauben** (Anzahl bzw. Art)?
- Bei der Mitnahme von **Hunden** auch die Rasse und Nummer der Hundemarke angeben.
- Wer einen **Stallhasen bzw. Kaninchen** mitführen möchte, auch bitte die Rasse angeben.
- Bitte bezüglich **anderer Tiere** ebenfalls unbedingt rechtzeitig Kontakt aufnehmen!

Utensilien gesucht

Um den Bestand an Utensilien zu erweitern, sind Spenden von weißen Kinderhemden, Trachten- oder Jägerhüten, alten Körben, sowie alten Trachten oder Dirndln sehr willkommen.

Ebenfalls werden für den Umzug noch „Schafträger" gesucht. Wer mitmachen möchte, bitte gerne melden.

Über Rückmeldungen würde sich das Team der Bergweihnacht sehr freuen.

Kontakt:

Lothar Zimak
0664 355 90 80
zimak.lothar@gmail.com

Igls-Vill

Vorschau auf den Igler Advent





von Helmut Ebner

Im heurigen Advent wird das vorweihnachtliche Programm in Igls neben dem traditionellen Krampusumzug und der Bergweihnacht durch eine besondere Attraktion bereichert: den 1. Igler Christkindlmarkt. Dank der finanziellen Unterstützung der Stadt Innsbruck, der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) und des Tourismusverbandes kann der Markt im Jahr 2026 an der Endstation der Igler Waldbahn (Linie 6) stattfinden. Für diese wertvolle Unterstützung gilt allen Beteiligten ein herzlicher Dank.

Der Christkindlmarkt ist an den ersten drei Adventswochenenden im Dezember jeweils von Freitag bis Sonntag in der Zeit von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Das Angebot umfasst neben verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten auch handgefertigte Artikel von heimischen Künstlern, Handwerkern und Hobbyhandwerkern. An den festlich dekorierten Verkaufsständen gibt es viel zu entdecken: von Holzlampenschirmen und Acrylbildern über textile Handarbeiten wie Taschen, handgestrickte Socken und Mützen bis hin zu Räucherwerk, Filzpantoffeln sowie Keramikprodukten.

Ein besonderer Dank gilt Frau Margit Kern, einer Bewohnerin der Seniorenwohnanlage Igls. Sie hat 40 Spanholzschachteln in liebevoller Handarbeit bemalt und stellt den Erlös aus deren Verkauf dem Christkindlmarkt zur Verfügung, um dessen Fortbestand auch in den kommenden Jahren zu sichern.

Ergänzend zu den Verkaufsständen sorgen musikalische Darbietungen und weitere Programmpunkte für eine besinnliche, vorweihnachtliche Stimmung. Der Verein „Aktiv für Igls" bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden und insbesondere bei den unterstützenden Vereinen. Nur durch diese gemeinschaftliche Zusammenarbeit ist die Umsetzung einer solchen Veranstaltung möglich.

Ein Besuch des 1. Igler Christkindlmarktes lohnt sich gewiss – wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen die Vorweihnachtszeit zu genießen.

Oktober

9	Fr	**Erscheinungstermin** „der Igel" Ausgabe 78
10	Sa	
11	So	
12	Mo	
13	Di	
14	Mi	
15	Do	**Abendfahrt und "Sundown Yoga"** am Patscherkofel
16	Fr	
17	Sa	**Törggeleausflug** SV Igls
18	So	
19	Mo	
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	
24	Sa	
25	So	
26	Mo	**Nationalfeiertag**
27	Di	**Herbstferien**
28	Mi	
29	Do	**Abendfahrt** am Patscherkofel
30	Fr	
31	Sa	

November

1	So	**Allerheiligen**
2	Mo	
3	Di	
4	Mi	
5	Do	
6	Fr	
7	Sa	
8	So	**Gefallenengedenken** 10 Uhr Pfarrkirche Vill
9	Mo	
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	
14	Sa	
15	So	**Hl. Martin** Pfarrkirche Vill
16	Mo	
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	
21	Sa	
22	So	
23	Mo	**Redaktionsschluss** „der Igel" Ausgabe 79
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	
28	Sa	**Adventstandl** 18-20 Uhr Sozialverein
29	So	**Nikolaus und Krampuslaufen** 16 Uhr, Dorfzentrum Igls
30	Mo	

Dezember

1	Di			
2	Mi			
3	Do			
4	Fr		**1. Igler Christkindlmarkt** 15-20 Uhr Bahnhof Igls	**Adventstandl** 18-20 Uhr Sozialverein
5	Sa			
6	So	Hl. Nikolaus		
7	Mo	**Adventstandl** FF Igls 18 Uhr		
8	Di	Mariä Empfängnis		
9	Mi			
10	Do			
11	Fr		**1. Igler Christkindlmarkt** 15-20 Uhr Bahnhof Igls	**Adventstandl** 18-20 Uhr Sozialverein
12	Sa	Patscherkofel Winteröffnung		
13	So			
14	Mo			
15	Di			
16	Mi			
17	Do			
18	Fr	„der Igel" Ausgabe 79	**1. Igler Christkindlmarkt** 15-20 Uhr Bahnhof Igls	**Adventstandl** 18-20 Uhr Sozialverein
19	Sa			
20	So			
21	Mo			
22	Di			
23	Mi	**70. Igler Bergweihnacht** Igls, 17.30 Uhr	**Adventstandl** 16-20 Uhr	
24	Do	Hl. Abend		
25	Fr	**Christtag**		**Weihnachtsferien**
26	Sa	**Stefanitag**		
27	So			

Familienfest

So ein schöner Tag!



Foto: „der Igel"

Der letzte Sonntag in den Ferien stand wieder im Zeichen des Familienfestes. Überwältigend viele Besucher, zahlreiche neue Gesichter sowie unzählige strahlende Kinderaugen bereicherten das Fest mit jeder Menge Spiel und Spaß. Dank der tollen Organisation und dem Mitwirken vieler Helfer war die 40. Ausgabe ein voller Erfolg.

Tourismusverband Igls

Der sanfte Weg



Foto: Tourismusverband Igls

Christian „Gigi" Ahrer hat mit seiner Frau Yumika Yamagata aus Japan die Idee des „Sanften Weges" mitgebracht und in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer im Igler Wald umgesetzt. „Der sanfte Weg" beginnt kurz oberhalb des congressparks igls und erstreckt sich bis zur „Schwellerkapelle"..

Patscherkofel

Gaudenzi Country Night



Foto: lehpic

Die Gaudenzi Country Night feierte am 5. August am Patscherkofel eine „donnerstarke" Premiere. 700 Besucher genossen Country-Musik von B.B. Cole & Marc Miner und The Western Country Band. Dabei rockten Line Dancer die Tanzfläche. Trotz schwieriger Wetterlage mit Gewittern, die für zwei Unterbrechungen sorgten, war das Event ein Hit.

Spenden

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Information und Kommunikation in Igls ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Wir arbeiten ehrenamtlich an der Herausgabe des „Igel" und freuen uns, wenn Sie die weitere Herausgabe der Stadtteilzeitung unterstützen.

Für Ihre Spende auf unser Konto ***IBAN: AT41 3600 0000 0104 7315 Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, Bankstelle Igls*** *bedanken wir uns sehr herzlich.*

Als kleines Dankeschön erlauben wir uns, Sie als Spender in der jeweils nächsten Ausgabe des „Igel" auf dieser Seite namentlich anzuführen. Wir bitten um Verständnis, dass wir Titel und genaue Namensbezeichnungen nur abdrucken können, wenn diese auf der Überweisung leserlich angeführt sind!

Dank an alle anonymen Spender!

Spenden bis 16. September 2026 in der Reihenfolge des Einlangens der Spenden. Ohne Gewähr auf Vollständigkeit.

Wir danken folgenden Spendern für die Unterstützung des „Igel"

Markus Linder
Claudia Kölblinger
Luis Schwarzenberger
DI Hermann und Christine Kastner
Mag. Angelika und Christian Bramböck
Mag. Dr. Alexandra Heidecker
Markus Weber
Bettina Kantner
Dr. Andrea Maria Kerschbaumer
Mag. Dr. Helene Eller
Monika und Peter Steiner
Engelbert Laner
Utta Huber
Univ.-Prof. Dr. Heribert Hussl
Dr. Wolfram und Tina MSc Santner
Dr. Bernhard Kremser
Johanna Walter
Barbara Parth
Kurt und Ingrid Astor
Univ.-Prof. Dr. Wilfried und Dr. Margot Biebl
Roland Kettenmayr
Dr. Thomas Parth
Ing. Heinz Schösser
Georg und Martina Astenwald
Elisabeth Mathoi
Ing. Josef Kozubowski
Mag. Maria Zimak
Dr. Rudolf Bair
Otto Czvitkovits
Gertraud Ludwig
Kirchenkonzerte Igls
Thomas und Gerlinde Defner
Dr. Bruno Wozak
Edith Wilhelm
Mag. Gerhild Haßlacher
Harald und Eszter Stärz
Dr. Wolfgang Oberthaler MSc.
DI Gunter und Ebba Woschnak
Margit Arnold
Rosi van Schaik
Dr. Hanno Radl
Dr. Johannes Michael Mair
DI Edmund Weiser
Andreas und Gabriele Jäger
KR Loni Mussmann
Herwig Mossbeck
Helga und Dr. Michael Horak
Brigitte Magis
Elisabeth Mayer
Dr. Josef Thaler
Mag. Peter Tengg
Mag. Ulrike Wiedner
DDr. Johannes Zschocke
Ing. Helmuth Paolazzi
Markus und Christa Meliss
Mag. Albin Huber
Wolfgang Kalous
Astrid und Erwin Aichner
Martha und Gottfried Gutternig
Dr. Gerhard Szinicz
PZI Burtscher KG
Inge Steinke - Haus Quellengrund
Dr. Margit und Dr. Axel Pomaroli
DI Gerhard Scholz
Ing. MSc Franz Gatt
Gertraud und Dr. Georg Wick

und anonyme Spender

Warum steht IHR Name nicht hier?

Physio·Zentrum·Igls
BURTSCHER

40 JAHRE
IN BEWEGUNG








pzi-burtscher.at

bezahlte Anzeige

Stadtteilzeitung Igls „der Igel“

Spenden:

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Bankstelle Igls
IBAN: AT41 3600 0000 0104 7315
BIC: RZTIAT22

Kontakt:

Stadtteilzeitung für Innsbruck-Igls „der Igel“
Obmann: Ing. Karl Zimmermann
Telefon: 0664 140 72 97
Redaktion: **redaktion@der-igel.info**

Nächste Ausgabe:

Die **nächste Ausgabe** erscheint:
am Freitag, 18. Dezember 2026
Redaktionsschluss ist am:
Montag, 23. November 2026

Zugestellt von der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Information und Kommunikation in Igls an alle Igler Haushalte.

Mitglied im
Verband Igls Vill

Der Igel im Web:
Alle Ausgaben gibt es auch als online-Zeitung und als pdf-download im Archiv auf unserer Homepage:
www.der-igel.info

HEUMANDL Media